

Ziel: Berufsschullehrer werden

Beitrag von „handwerker“ vom 29. Mai 2010 13:15

Hallo zusammen,

vorab zu mir : Ich bin 21 Jahre jung, habe den Qualifizierten Hauptschulabschluss und eine abgeschlossene Berufsausbildung als Maurer. Durch den guten Gesellenbrief und meiner Note 3 in Englisch in der Hauptschule habe ich am Ende meiner Berufsschulezeit die mittlere Reife erlangt. Früher schimpfte es sich Quabi...bei mir im Zeugnis heißt es

"Dieses Zeugnis verleiht in Verbindung mit dem Nachweis einer erfolgreichen abgeschlossenen Berufsausbildung mit einer Regelausbildungsdauer von mindestens zwei Jahren den mittleren Schulabschluss. Die geforderten Englischkenntnisse wurden nachgewiesen durch die Note befriedigend im Abschlusszeugnis einer Hauptschule (erfolgreicher oder qualifizierender Hauptschulabschluss) vom 28.07.2006"

Ich werde ab September den Meister im Maurerhandwerk beginnen und hoffentlich beim ersten Anlauf im Juli 2011 wieder beenden.

Gerne würde ich nach dem Meister Berufsschullehrer werden...Lehrer faszinierte mich schon immer, aber da ich kein Abi habe, musste ich einen anderen Weg suchen.

Jetzt meine Fragen :

Wäre es möglich mit dem Maurermeister Berufsschullehrer zu werden?

Was kommt ggf. nach dem Meister auf mich zu?

Wie lang dauert eine Ausbildung zum Lehrer?

Welche Gehaltsklasse kann ich erreichen? Ich will schließlich mal eine Familie ernähren und ein Haus bauen 😁

Wie ist die Arbeitslage? Sind viele Stelle frei oder doch eher mau?

Sonstige Tipps und Hinweiße!?

Achja : Ich lebe im Bundesland Bayern.

Will mein Ziel definitiv erreichen und darum mache ich mir schon jetzt viele Gedanken bzgl. des Werdegangs.

Über Hilfe würde ich mich sehr freuen.

Viele Grüße und schon vorab besten Dank

Andreas

Beitrag von „MarcoM“ vom 29. Mai 2010 14:37

Da keiner was schreibt, fange ich mal an. Die Berufsschullehrer und Aspiranten, die ich kenne, haben zumindest ein Fachabi.

Aber kann ich auch täuschen. Mal schaun, was "die Leute vom Fach" sagen 😊

Beitrag von „handwerker“ vom 29. Mai 2010 14:49

Zitat

Original von [FoNziE]

Da keiner was schreibt, fange ich mal an. Die Berufsschullehrer und Aspiranten, die ich kenne, haben zumindest ein Fachabi.

Aber kann ich auch täuschen. Mal schaun, was "die Leute vom Fach" sagen 😊

ok danke schon mal für deinen Post. Leider hab ich kein Fachabi 😞
Dann warte ich mal gespannt auf die Fachleute 😊

Beitrag von „Nuffi“ vom 29. Mai 2010 16:40

Ich bin zwar in Niedersachsen tätig, aber vielleicht kann ich dir ja auch ein wenig helfen...

Bei uns kann man nach abgeschlossener Lehre und 3 Jahren Berufstätigkeit die Fachoberschule Technik besuchen, dort dann in 2 Jahren die Fachhochschulreife machen, also die Berechtigung zum Studium an den Fachhochschulen. Dort kann man dann auf Dipl.-Ing. studieren und danach ein Ergänzungsstudium fürs Berufsschullehramt dran hängen. Dann ist man nach ca. 8 Jahren Studium und weiteren 2 Jahren Referendariat (Zeiten können variieren) dann Berufsschullehrer und bekommt A13.

Du kannst aber auch als Meister noch draufsatteln und den Fachpraxislehrer (A10) ansteuern. Wie das geht, kann ich dir aber nicht so genau sagen. 😞

Ob sich das lohnen wird, wird dir jetzt keiner so genau sagen können, schätze ich.

Beitrag von „Jiffy“ vom 29. Mai 2010 20:14

Zitat

Original von Nuffi

Bei uns kann man nach abgeschlossener Lehre und 3 Jahren Berufstätigkeit die Fachoberschule Technik besuchen, dort dann in 2 Jahren die Fachhochschulreife machen, also die Berechtigung zum Studium an den Fachhochschulen.

Kleine Korrektur: Zumindest in Bayern braucht man keine 3 Jahre Berufstätigkeit, sondern nur eine abgeschlossene Ausbildung, um die BERUFSoberschule zu besuchen. Für die FACHOberschule braucht man gar keine Ausbildung/Berufserfahrung, die macht man gleich nach der Realschule/Wirtschaftsschule/...

Beitrag von „MarcoM“ vom 29. Mai 2010 21:07

Braucht man für die Fachoberschule irgendeinen bestimmten Notendurchschnitt?

Beitrag von „handwerker“ vom 29. Mai 2010 22:04

nein den braucht man nicht. Nur bestehen sollte man die Realschule.

Bei uns gehen viele auf die FOS die einfach nur keine Ausbildung finden bzw. nicht arbeiten wollen..

Beitrag von „Boeing“ vom 29. Mai 2010 22:09

In NRW reicht zum Besuch der Höheren Berufsfachschule (mit integriertem Praktikum - insgesamt drei Jahre) den mittleren Bildungsabschluss (zu erreichen auf "allen" Schulen - bei uns nach dem 10. Schuljahr), d. h. auch unsere Hauptschüler (10 B) können auch ohne Qualifikation diese Schule besuchen.

Das gleiche gilt für den Besuch der Fachoberschule.

Die "Bildungsserver" der Bundesländer geben dazu aber auch Auskünfte, ich weiß das also nur für NRW. Die Berufsschulkollegen informieren regelmäßig unsere Schüler, ich bin froh, wenn ich dann immer gleichzeitig meine Infos aktualisieren kann. Da gibt es die Infos dann allgemein und auf das spezielle (uns nahe gelegene) Berufskolleg bezogen.

Beitrag von „Hasi007“ vom 29. Mai 2010 22:35

Hallo. An unserer Schule gibt es einen "Werkstattlehrer" der an unserer Schule mit den Schülern sein Fachabitur nachgemacht hat, damit er noch die Möglichkeit zur Beförderung hat. Er hat vorher aber schon länger als fest angestellter Lehrer gearbeitet. Ich weiß aber nicht, wie seine Laufbahn vorher war...

Beitrag von „handwerker“ vom 1. Juni 2010 13:45

Sonst noch jemand Tipps? 😊

Beitrag von „Finchen“ vom 1. Juni 2010 14:36

Abi nachmachen und dann den "ganz regulären" Weg über Studium und Referendariat gehen. Wenn du erst 21 Jahre alt bist, sollte das doch kein Problem sein, oder?

Beitrag von „handwerker“ vom 1. Juni 2010 15:06

Zitat

Original von Finchen

Abi nachmachen und dann den "ganz regulären" Weg über Studium und Referendariat gehen. Wenn du erst 21 Jahre alt bist, sollte das doch kein Problem sein, oder?

ich will ja kein normaler Lehrer werden, sondern Berufsschullehrer für mein Spezialgebiet, in diesem Fall als Maurermeister..

Abi nachmachen ist in meinen Augen Quatsch, da ich 1. kein normaler Lehrer werden will der Deutsch, Mathe o.a unterrichtet 2. kann ich mir das nicht leisten, noch ein paar Jährchen in die Schule zu gehen und kein eigenes Geld zu verdienen und 3. bin ich total schlecht in Fremdsprachen 😏😏

Beitrag von „MarcoM“ vom 1. Juni 2010 15:31

aber studieren willst du schon? 😏😏

Beitrag von „Hasi007“ vom 1. Juni 2010 15:43

Du müsstest ja dann Bautechnik und ein weiteres Fach studieren. Viele unserer Lehrer, die die Maurer im Fachbereich unterrichten, sind Ingenieure und haben danach noch ihr Referendariat gemacht.

Beitrag von „CKR“ vom 1. Juni 2010 15:46

Zitat

Original von handwerker

ich will ja kein normaler Lehrer werden, sondern Berufsschullehrer für mein Spezialgebiet, in diesem Fall als Maurermeister..

Nun ist ein Berufsschullehrer aber ein normaler Lehrer, der studieren und Referendariat machen musste. Außer die Fachpraxislehrer (was dir oben schon mal vorgeschlagen wurde). Fachpraxislehrer kann man über eine zweijährige Weiterbildung werden. Über die Voraussetzungen (Berufserfahrung, Meisterbrief, etc.) weiß ich aber nicht Bescheid.

Beitrag von „Finchen“ vom 1. Juni 2010 15:46

Zitat

Original von handwerker

ich will ja kein normaler Lehrer werden, sondern Berufsschullehrer für mein Spezialgebiet, in diesem Fall als Maurermeister..

Abi nachmachen ist in meinen Augen Quatsch, da ich 1. kein normaler Lehrer werden will der Deutsch, Mathe o.a unterrichtet 2. kann ich mir das nicht leisten, noch ein paar Jährchen in die Schule zu gehen und kein eigenes Geld zu verdienen und 3. bin ich total schlecht in Fremdsprachen 😄😅

Ach so, Berufsschullehrer sind keine normalen Lehrer!? Das solltest du hier nicht so laut sagen...!

In aller Regel haben Lehrer (ganz gleich für welches Lehramt) nicht nur Abi, sondern auch studiert. Es hat schon seinen Sinn, dass nicht jeder Hans und Franz hinkommen und "mal eben so" einen auf Lehrer machen kann. Dazu gehört schon ein bißchen mehr als ein Meisterbrief in einem bestimmten Beruf. Das Fachwissen ist ja nur ein Teil der Lehrerausbildung. Ganz elementar ist auch, die Frage danach, WIE ich meinen Schülern das nötige Wissen und Können vermittel.

Auch wenn es in einigen Bundesländern so etwas wie Werkstattlehrer an Berufsschulen gibt, hast du glaube ich noch ein ziemlich difuses Bild von dem Job und seinen Anforderungen.

Beitrag von „Hermine“ vom 1. Juni 2010 16:42

Also, zusammengefasst:

Ohne Abi (kann auch über FOS oder BOS sein) kein Studium auf Lehramt, ohne Studium auf Lehramt auch kein Job als Lehrer.

Es sei denn, du willst einfach Aushilfslehrer werden- dann lohnt sich dein Maurerberuf finanziell

aber deutlich mehr.

Beitrag von „callisto“ vom 1. Juni 2010 18:21

Ich denke auch, wenn du gar keine Ambitionen hast ein wie du es nennst "normales Fach wie Deutsch, Mathe..." zu unterrichten, wird es für dich schwer als Berufsschullehrer, denn das benötigst du auf jeden Fall. Selbst wenn du in deinem Studium kein reguläres Zweitfach studiert hast, wirst du am Ende Politik/Wirtschaft unterrichten müssen (zumindest bei uns in Hessen ist das so).

Die einzige Schiene die du ohne diese Zweitfächer fahren kannst, wäre die des Fachlehrers - und selbst die machen ein zweijähriges Referendariat. Der Fachlehrer macht, wie schon erwähnt, den typischen Werkstattunterricht, d.h. wenig Theorie, viel Praxisunterricht. Wie dein Werdegang davor sein muss, kann ich leider auch nicht beantworten, aber da könntest du dich mal bei einem Studienseminar für berufliche Schulen in deiner Nähe schlau machen. Die müssten das eigentlich wissen. Oder google den Begriff "Fachlehrer" doch einfach mal 😊

Beitrag von „Super-Lion“ vom 1. Juni 2010 20:29

Hallo handwerker,

die Frage ist, ob Du wissenschaftlicher Lehrer (Theorielehrer) oder praktischer Lehrer (Werkstattlehrer) werden möchtest.

Bei erstem benötigst Du ein Studium - teilweise ist aber auch mit dem Meistertitel ein Studium möglich, zum Werkstattlehrer reicht Dir Dein Meistertitel.

Wie dies in Ba-Wü möglich wäre, könnte ich Dir sagen.

Was möchtest Du denn werden? Die Frage aller Fragen. 😊

Bin auf Deine Antwort gespannt.

Viele Grüße

Super-Lion - wissenschaftliche Lehrerin an einer Berufsschule des gewerblichen Bereichs (wir haben auch Maurer)

Beitrag von „handwerker“ vom 2. Juni 2010 09:58

hi,

vielen Dank für dir Hilfe! :tongue: Sehr nett!

[Super-Lion](#) - verstehe verstehe 🤪

Ich will praktischer Lehrer werden d.h. Werkstatllehrer.

Aber mich interessiert auch das Studium, mit dem ich wohl auch Theorielehrer werden kann....Wie lang dauert das Studium? Verdienst oder kein Verdienst in der Zeit?

Wie wird das denn in BA-WÜ behandelt?;)

Vielen Dank für die Hilfe allerseits!

Grüße

Beitrag von „Super-Lion“ vom 2. Juni 2010 10:28

Hallo handwerker,

hier mal ein Link:

http://www.blbs.de/service/publik...hen_schulen.pdf

Hier Link 2 für Ba-Wü:

<http://www.km-bw.de/servlet/PB/men...gesRPfuerGymBBS>

Hier Link 3 mit Infos zum Technikpädagogik-Studium an der Uni Stuttgart:

<http://www.uni-stuttgart.de/bwt/studiengaenge/>

Wenn Du Maurermeister sein wirst, würdest Du im Baubereich eingesetzt werden. Sprich: Du würdest Maurer, Stuckateure, ggf. Zimmerer bzw. Technische Zeichner etc. ausbilden.

Diese Berufsrichtung wird aber vorwiegend von Architekten, die den Seiteneinstieg gehen, unterrichtet. Und Architekten, die in den Schuldienst wollen, gibt's wie Sand am Meer. Das würde ich also an Deiner Stelle nicht machen.

Wenn Du in Deiner Richtung bleiben möchtest, und einigermaßen Chancen auf eine spätere Einstellung haben möchtest, würde ich Dir zum Werkstatllehrer raten. Wie gut Deine Chancen sind/sein werden, kann Dir aber nur das Regierungspräsidium sagen.

Ich weiß leider nicht, wie hoch die Bewerberzahlen im Moment in diesem Bereich sind.

Schau' Dir einfach mal die Links an.

Bei Fragen, darfst Du Dich gerne nochmal melden.

Zur Zeit: Beim Studium würde ich inklusive Vorbereitungsdienst (Referendariat) mal so um die 6 Jahre ansetzen.

Muss allerdings gestehen, dass ich mit den Bachelor/Masterstudiengängen noch nicht ganz so vertraut bin.

Viele Grüße

Super-Lion

Beitrag von „Siaro“ vom 2. Juni 2010 12:50

ich gebe auch meinen Senf dazu:

In Bayern hast du folgende Möglichkeit:

Nach einer mind. 2 jährigen Ausbildung und anschließender hauptberuflicher Tätigkeit in deinem gelernten Beruf von mind. 3 Jahren bekommst du einen fachgebundenen Hochschulzugang.

Obiges sind jedoch nur 2 Voraussetzungen. Desweiteren musst du:

- ein Beratungsgespräch mit der Uni machen

- entweder:

1. Ein Jahr Probestudium mit einer gewissen Credits (Leistungspunkte?) absolvieren oder

2. Einen Aufnahmetest machen um

deine Studierfähigkeit zu beweisen. (Kommt auf die Uni an)

Beachte: Das gilt nur für Bayern.

Ob du schließlich angenommen wirst und ob du tatsächlich Lehramt studieren kannst, erfährst du über die Uni. Z.b. LMU München, die Berufsschullehrer ausbilden.

siehe hierzu auch Wikipedia:

Seit Juli 2009 ist die fachgebundene Hochschulreife in Bayern auch nach erfolgreichem Abschluss einer mindestens zweijährigen Berufsausbildung und anschließender in der Regel mindestens dreijähriger hauptberuflicher Berufspraxis zu erlangen. (Bayerisches Hochschulgesetz (BayHSchG) vom 23. Mai 2006 (GVBl S. 245, BayRS 2210-1-1-WFK), zuletzt geändert durch § 1 des Gesetzes vom 7. Juli 2009 (GVBl S. 256) Art. 45 Abs. 2[1]

Freundliche Grüße

Siaro

Beitrag von „Harmut“ vom 3. Juli 2017 19:04

In Berlin kannst du z.B. Berufsschullehrer ohne Abi werden. Wenn du z.B. gelernter Maurer bist und zudem noch 3 Jahre Berufstätigkeit als Maurer nachweisen kannst, kannst du an der Uni Berufsschulamt für das Fach studieren, bist dann Studienrat ohne Abi. Ein Bekannter von mir hat das noch mit 35 Jahren gemacht.

Beitrag von „Jens_03“ vom 6. Juli 2017 06:34

Moin!

Nur kurz: der Thread ist bereits sieben Jahre alt und der entsprechende Threadersteller hoffentlich gut im Beruf angekommen. Zumindest ist er seit 2010 nicht mehr im Forum aktiv gewesen.

Zur Aussage rund um das Studium: Meiner Kenntnis nach, ist man dann nach fünf Jahren M.Ed. und kein StR - dafür braucht man dann noch die 18 Monate Ref. Wobei, laut den mir bekannten Studiendekanen, die Zahl derjenigen, die über diesen Weg ein wissenschaftliches Hochschulstudium erfolgreich durchlaufen, recht gering ist.

In bestimmten Mangelfachrichtungen in Niedersachsen ist das, für diejenigen mit Ausbildung, eher unattraktiv, da die Meisterschule nach zwei Jahren vorbei ist und derzeit Fachpraxislehrkräfte der Mangelfachrichtungen zu Theorielehrkräften ausgebildet werden - in der Dienstzeit und bezahlt. A9 statt BAFöG oder Studentenjob ist schon ganz nett. Insgesamt ist man so schneller (wenn man eine Stelle bekommt) und wird besser bezahlt.